

Neher, Herr A. Loges, das Gelege des zweiten Paares und zwar in einem Grasbüschel auf dem erhöhten Rande eines Grabens unmittelbar an einem Fahrwege. Hier war von Sumpf nicht die Spur und konnte man vom Fahrwege aus das brütende Weibchen am Graben sitzen sehen. Viele Leute sind daran vorbeigegangen und wurde das Nest nur dadurch entdeckt, daß obengenannter Herr zufällig dicht daneben stehen blieb. Auch dieses Nest wurde zerstört.

9. Schließlich möge noch der wirklich seltsame Standort eines **Rothschwanznestes** (*Ruticilla tithys*, L.) — Kölner Stadtanzeiger, 2. Mai 1890 — Erwähnung finden. „Bedburg, 1. Mai. In der hiesigen Schule befindet sich die Gips-Büste des Kaisers. Beim Tünchen der Wände ist auf der Hinterseite dieser Büste etwas abgebröckelt und so eine kleine Oeffnung entstanden. In die Büste hinein nun hat ein Rothschwänzchenpaar sein Nest gebaut. Die ganze Büste ist mit feinen Haaren, Federn u. dgl. angefüllt. Die Vögel lösen meistens in der schulfreien Zeit einander im Brutgeschäft ab. Die Kinder sind schon ganz an die Thierchen gewöhnt und der betr. Lehrer soll nicht besorgt sein, daß der Unterricht gestört werden könne.“

Sophienhof b. Grunenhagen, Juni 1890.

## Vom Vogelmarkt.

Von Dr. Frenzel.

Der diesjährige Vogelmarkt ist recht dürftig. Dede und leer sind die Annoncenblätter. Kein Abrahams und Samrach in London, keine Christiane Hagenbeck in Hamburg, kein C. Reiche in Ahlfeld boten dieses Frühjahr ihre langen Listen fremdländischer Stubenvögel zur Auswahl den Glücklichen, die in die vollen Taschen greifen und nach Lust sich auswählen können.

Ohne alle Seltenheiten sind wir indessen doch nicht geblieben. C. Reiche empfiehlt einige Köpfe Honigsauger, *Coereba cyanea*. Diesen Vogel nennt A. Brehm nach seinem heimischen Namen Sai. Die Honigsauger oder Zuckervögel werden während der Seereise mit einem Gemisch von feingestößenen süßen Mandeln, Zwieback, und Zucker gefüttert. Nach der Ankunft gehen sie nur allzuleicht ein, weil sie sich schwer an ein anderes Futter gewöhnen. Indessen berichtet Dr. Ruß, daß im Berliner Zoologischen Garten sich seit Jahr und Tag zwei Männchen befinden, welche bei Mischfutter mit Ameisenpuppen und Möhren, nebst hartgekochtem Ei und anderen Zugaben sich gut erhalten.

Fräulein Hagenbeck führte wieder die seltenen weinrothen Amsel und Buntchen-Amsel ein. Ueber die weinrothen Amsel berichtete ich schon in diesem Jahrgange. Die Buntchen-Amsel sind prächtige kleine rothe Finfen, und das Männchen singt sogar recht hübsch. Jetzt bieten auch H. Fockelmann in Hamburg und G. Voß in

Köln diese Vögel aus. Kohleder in Leipzig=Gohlis verkauft Frau Goulds Amandinen, ohne jeden Tadel, zu 50 *M* das Paar; also gehen auch diese schönen Vögel immer mehr im Preise herab. Lektterer verkauft ferner zu sehr billigem Preise die beliebten und unschwer nistenden grauköpfigen Zwergpapageien (*Psittacula cana*), nämlich zu 6 *M* das Paar. Kohleder sendet seinen Abnehmern sicher auch richtige Paare, bei *Ps. cana* hat nur das Männchen grauen, das Weibchen aber grünen Kopf. Ebenso bietet Kohleder Kronfinken, das Paar zu 11 *M* aus. Hiermit ist jedenfalls der hellgraue Kronfink (*Coryphospingus pileatus*) gemeint. Früher zahlte man 30 *M* für das Paar, doch finde ich den heutigen billigen Preis dem Vogel entsprechender. Ausdauernd sind diese Vögel! In meiner Vogelstube machen sich noch die vor sechs Jahren gekauften theuren Vögel breit, aber singen hört man sie nicht und genistet haben sie noch weniger; einzig nur die schöne feuerrothe Krone auf dem Kopfe des Männchens kann die Vögel auszeichnen und begehrenswerth erscheinen lassen.

H. Fockelmann empfiehlt ferner rothköpfige Amandinen, Aurora=Astrilde, Taupa, Bahaweber, braunköpfige Ammern, Sacarinifinken. G. Voß verkauft gleichfalls Aurora=Astrilde und schwarzbäckige Astrilde.

Der schwarzbäckige Astrild ist äußerst selten eingeführt worden; eine Abbildung dieses Vogels enthält Ruß' Prachtwerk, Bd. I.

Ebenso selten als der schwarzköpfige Astrild ist auch die rothköpfige Amandine. Von diesen Seltenheiten, wie Pünktchen=Astrild, Schwarzbäckchen, Rothkopf=Amandine, ist noch keine Art gezüchtet worden, während weinrother Astrild und Aurora=Astrild schon ihre Meister gefunden haben. Bei so heißen Vögeln wie die Honigsauger es sind, ist an eine Züchtung gar nicht zu denken.

---

### Kleinere Mittheilungen.

Ueber ein **besonderes Verhalten vom Segler** (*Cypselus apus*) gestatte ich mir zu berichten. — Sonntag den 6. Juli wurde ich darauf aufmerksam, daß die an unserem Hause nistenden Segler, die sich bis dahin sehr bemerklich gemacht hatten, verschwunden waren. Ich beobachtete nun genauer und fand, daß sich überhaupt nur noch ganz wenige Segler hier zeigten. Den ganzen Tag über bemerkte ich kaum 10—12. Nun bleibt ja bei schlechtem Wetter — und schlechtes Wetter hatten wir an jenem Sonntage, wie schon längere Zeit vorher — der Segler wohl Stunden lang in seinem Neste, bezw. in sonstigen Schlupfwinkeln verborgen; als aber auch an den folgenden Tagen sich nur die wenigen einzelnen Segler zeigten, mußte ich annehmen, daß, durch das andauernd schlechte Wetter veranlaßt, die Hauptmenge derselben mit den schon flüggen Jungen nach Süden abgezogen und nur die zurückgeblieben wären,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Frenzel

Artikel/Article: [Vom Vogelmarkt. 310-311](#)